

LEBEN OHNE INTERNET

geht's noch?

Aktion der BAGSO
zum Mitmachen vor Ort



Aktionsleitfaden

DIE AKTION

Leben ohne Internet – geht's noch?

Leben ohne Internet – geht's noch? Antworten auf diese Frage werden heute immer wichtiger. Die Digitalisierung schreitet voran und betrifft immer mehr Dinge des täglichen Lebens. Ein Termin beim Bürgeramt, eine Eintrittskarte ins Schwimmbad, Informationen zum kulturellen und geselligen Leben vor Ort? Menschen ohne Internet und Smartphone stoßen im Alltag häufig auf Schwierigkeiten.

Die Digitalisierung hat viele gute Seiten und trotzdem sollten ihre Auswirkungen hinterfragt und begleitet werden. Dabei muss die Devise sein: Niemand darf ausgeschlossen werden, weil er oder sie keinen Zugang zum Internet hat. Rund sieben Millionen Menschen über 60 Jahre nutzen in Deutschland das Internet nicht. Andere haben ein Smartphone oder einen Computer, fühlen sich jedoch von komplexen digitalen Anforderungen und Anwendungen überfordert.

Kommunale Bürgerdienste und Einrichtungen in der Verantwortung

Die BAGSO sieht insbesondere die öffentliche Verwaltung in der Verantwortung: Bürgerinnen und Bürger müssen zu allen öffentlichen Dienstleistungen vollen und ungehinderten Zugang haben, egal ob sie das Internet nutzen oder nicht. Das gilt ganz besonders für die Kommunen und Gemeinden mit ihren Bürgerdiensten und anderen Einrichtungen.

Darauf aufmerksam zu machen und vor Ort gute Lösungen zu schaffen, ist Ziel der Aktion „Leben ohne Internet – geht's noch?“.



„Schließen Sie sich mit anderen Seniorengruppen zusammen und machen Sie mit bei der BAGSO-Aktion Leben ohne Internet – geht's noch?.“

Dr. Regina Görner, BAGSO-Vorsitzende

Einladung zum Mitmachen

Viele kleine Dinge helfen, damit Menschen an ihrem Wohnort sagen können: Leben ohne Internet – hier geht's! Es gibt bereits gute Beispiele von Kommunen, Initiativen und Angeboten, die Menschen ohne Zugang zum Internet gleichberechtigt im Blick haben.

Engagieren Sie sich dafür, dass auch in Ihrer Stadt oder in Ihrer Gemeinde ein Leben ohne Internet weiterhin möglich ist. Informieren Sie sich, schließen Sie sich zusammen und setzen Sie sich dafür ein, dass niemand ausgeschlossen wird.

Was können Sie tun?

Mit dem Aktionsleitfaden möchten wir Ihnen Ideen an die Hand geben, wie Sie sich als Seniorenvertretung, Seniorenorganisation oder Seniorengruppe vor Ort engagieren können. Natürlich gibt es noch viele weitere Möglichkeiten, sich für das Thema „Leben ohne Internet“ einzusetzen.

Die BAGSO stellt Ihnen Materialien zur Verfügung, die Sie für Ihre Arbeit vor Ort nutzen können.

Die Aktion „Leben ohne Internet – geht's noch?“ startet ab Oktober 2023. Wenn Sie sich als Gruppe an der Aktion beteiligen, schreiben Sie uns. Wir sammeln Erfahrungsberichte und laden zum Erfahrungsaustausch ein. Mehr dazu auf S. 10.

AKTIONSTIPP 1

Werden Sie zu Experten vor Ort

Machen Sie das Leben ohne Internet zum Thema in Ihrer Seniorengruppe

Wie viele ältere Menschen nutzen das Internet nicht? Auf welche Schwierigkeiten stoßen sie? Machen Sie das Leben ohne Internet zum Thema in Ihrer Seniorengruppe. Sammeln Sie die Erfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Und informieren Sie sich: Die BAGSO bietet dazu **Infomaterialien**.

Erkunden Sie die Situation vor Ort

Nehmen Sie Bürgerdienste und städtische Einrichtungen unter die Lupe: Wo stoßen ältere Menschen auf Schwierigkeiten, wenn sie das Internet nicht nutzen? Gibt es bereits Angebote wie telefonische Ansprechpersonen, gedruckte Formulare und Unterstützung bei digitalen Verwaltungsvorgängen?

Die BAGSO hat eine **Checkliste** zusammengestellt, die Sie bei Ihrer Erkundung vor Ort unterstützt. Damit können Sie gezielt nachforschen und nachfragen.

Befragen Sie Fachleute aus der Verwaltung

Hat Ihre Stadtverwaltung Menschen ohne Internet im Blick? Vereinbaren Sie einen Gesprächstermin mit dem Digitalisierungsbeauftragten oder der -beauftragten oder einem anderen Verantwortlichen Ihrer Kommune. Oder laden Sie ihn oder sie zu Ihrer nächsten Sitzung ein. Sammeln Sie vorher Ihre Fragen. Auch dabei kann die **Checkliste** helfen.

Infomaterial

- Faktenblatt
- Checkliste
- BAGSO-Umfrage
- Studie „Leben ohne Internet – geht’s noch?“

Suchen Sie Verbündete vor Ort

Suchen Sie sich Verbündete für die Aktion und schließen Sie sich mit anderen Seniorenorganisationen und -gruppen zusammen. Denn: Gemeinsam sind wir stark! Die BAGSO hat viele Mitgliedsverbände, auch vor Ort. Einige kennen Sie vielleicht schon. Auf S. 11 geben wir Ihnen Hinweise, wie Sie weitere Seniorengruppen finden können.

Formulieren Sie Forderungen für Ihre Kommune

Sie haben Ihre Erfahrungen zusammengetragen und die Situation vor Ort erkundet: Welches Bild ergibt sich in Ihrer Kommune? Sagen Sie: „Leben ohne Internet – hier geht's!“? Oder gibt es Forderungen, die Sie konkret verfolgen möchten? Dies können kleine Erleichterungen sein, z.B. eine Telefonnummer zur mündlichen Kontaktaufnahme oder ein Flyer mit wichtigen Informationen. Oder auch dauerhafte Hilfen, wie eine Anlaufstelle bei der Stadtverwaltung für alle Bürgerinnen und Bürger, die Unterstützung bei digitalen Verwaltungsvorgängen benötigen.

Das sollte es in jeder Kommune geben

- Möglichkeiten der Kontaktaufnahme per Telefon, Post oder persönlich
- Informationen und Formulare in gedruckter Form
- Unterstützung bei der Nutzung digitaler Dienste

AKTIONSTIPP 2

Bringen Sie das Thema in die Öffentlichkeit

Informieren Sie die örtlichen Medien

Vielen ist nicht bewusst, vor welchen Schwierigkeiten ältere Menschen ohne Internet stehen und wie viele Personen betroffen sind. Bringen Sie das Thema in die Öffentlichkeit und wenden Sie sich an die lokale Presse.

Die BAGSO stellt eine **Muster-Pressemitteilung** zur Verfügung, die durch Informationen zur Situation vor Ort oder durch Ihre Forderungen ergänzt werden kann. Senden Sie die Informationen an die Lokalredaktion Ihrer Tageszeitung und an das Anzeigenblatt vor Ort. Wenn Sie keine Antwort erhalten, haken Sie ruhig telefonisch nach. Gibt es in Ihrer Kommune eine Seniorenzeitung? Oder haben Sie über Verbandsmedien die Möglichkeit, auf die Aktion „Leben ohne Internet“ hinzuweisen? Die BAGSO stellt hierzu auch einen **Artikel** mit Hintergrundinformationen zur Verfügung.

Pressearbeit

- Muster-
Pressemitteilung
- Artikel zur Studie
„Leben ohne
Internet –
geht's noch?“

Organisieren Sie eine Veranstaltung

Eine Informationsveranstaltung oder eine Gesprächsrunde bieten die Möglichkeit, das Thema einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. Gibt es jemanden, der aus eigener Erfahrung davon berichten kann, vor welchen Schwierigkeiten ältere Menschen stehen, die das Internet nicht nutzen? Eine Vertreterin oder ein Vertreter der Stadtverwaltung, der zur Situation vor Ort Stellung nimmt, kann ein guter Gesprächspartner sein, ebenso ein Mitglied des Stadtrats.

Machen Sie einen Infostand

An einem Stand auf dem Wochenmarkt, in der Fußgängerzone oder bei einem Bürgerfest kommt man mit vielen Menschen ins Gespräch. Das bietet die Chance, weitere Unterstützerinnen und Unterstützer für die Aktion zu gewinnen.

Die BAGSO stellt **Plakate, Flugblätter** und **Postkarten** zur Verfügung. Diese können, auch in großer Stückzahl, kostenfrei bestellt werden. Ein Infostand muss bei der Stadtverwaltung angemeldet werden.

Aktions- materialien

- Plakat
- Flugblatt
- Aktions-Postkarte

So bestellen Sie

Alle Materialien zur Aktion können kostenfrei und auch in großer Stückzahl bei der BAGSO bestellt werden.

Per E-Mail: gehtsnoch@bagso.de

Telefonisch: 0228 / 24 99 93 56

Im Internet: www.bagso.de/gehtsnoch

AKTIONSTIPP 3

Überzeugen Sie die Politik

Bringen Sie einen Antrag in den Stadtrat ein

In vielen Städten und Gemeinden gibt es Seniorenbeiräte oder Seniorenvertretungen. Seniorenvertretungen haben gute Möglichkeiten, Rat und Verwaltung auf ihre Anliegen aufmerksam zu machen. Nutzen Sie diese Möglichkeiten für Ihre Forderungen. Bringen Sie, wenn möglich, einen Antrag in den Sozialausschuss oder in den Rat ein.

Nehmen Sie Kontakt zu den Ortsverbänden der Parteien auf

Die Parteien vor Ort sind gute Ansprechpartner für die Anliegen von Bürgerinnen und Bürgern. Schreiben Sie einen Brief an die Fraktionen im Rat mit Ihren Forderungen oder gehen Sie in die Bürgersprechstunde der Abgeordneten. Machen Sie die Ratsmitglieder auf die bestehenden Schwierigkeiten für Menschen ohne Internet aufmerksam.

Nutzen Sie die Fragestunde im Stadt- oder Gemeinderat

Einwohnerinnen und Einwohner haben in vielen Kommunen die Möglichkeit, in der Ratssitzung Fragen an den Stadtrat zu stellen. Dafür gibt es die „Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner“. So können Sie den Stadtrat auf das Thema „Leben ohne Internet“ aufmerksam machen. Die Fragen und die Antworten werden in das Protokoll der Ratssitzung aufgenommen.

Suchen Sie Kontakt zu Bürgermeister oder Landrat

Für Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie Landräte ist der Kontakt zur Bevölkerung wichtig. Viele bieten eine Sprechstunde an. Schildern Sie die Schwierigkeiten von Menschen ohne Internet und weisen Sie auf konkrete Probleme in Ihrer Kommune hin.

Schaffen Sie öffentlichen Druck

Je mehr Menschen sich für das Thema stark machen, umso eher wird sich etwas verändern. Sammeln Sie Unterschriften für Ihre Forderungen und senden Sie sie an die Bürgermeisterin oder den Bürgermeister. Kopien der Unterschriftenlisten sollten die Vorsitzenden der Ratsfraktionen erhalten.

Alternativ können Sie eine Postkartenaktion starten. Je mehr Postkarten das Bürgermeisterbüro erreichen, desto besser. Die BAGSO hat **Aktions-Postkarten** vorbereitet. Sie können auch in größeren Mengen kostenfrei bestellt werden.

Zeichnen Sie vorbildliche Angebote aus

Gute Beispiele aus der Praxis können als Vorbild und Motivation für andere dienen. Welche Institution in Ihrer Gemeinde hat Menschen ohne Internet im Blick und bereits eine gute Lösung für sie geschaffen? Zeichnen Sie vorbildliche Angebote aus und machen Sie diese öffentlich.

Sie sind an der Aktion interessiert?

Melden Sie sich bei uns

Über unsere Internetseite www.bagso.de/gehtsnoch können Sie sich als Interessent oder als Gruppe anmelden. Wenn Sie kein Internet nutzen, rufen Sie uns an und wir senden Ihnen den Anmeldebogen zu. Dann können wir Sie per E-Mail oder per Post über Neuigkeiten informieren.

Berichten Sie von Ihren Erfahrungen

Wir sind sehr interessiert zu erfahren, wie Sie sich engagieren und welche Erfahrungen Sie machen. Wie ist die Situation in Ihrer Kommune? Berichten Sie uns. Wir sammeln Erfahrungsberichte und stellen einige beispielhaft im BAGSO-Newsletter vor.

Abonnieren Sie den BAGSO-Newsletter

Im BAGSO-Newsletter werden wir ab Oktober immer wieder über die Aktion berichten. Wenn Sie den BAGSO-Newsletter noch nicht abonniert haben, melden Sie sich an unter www.bagso.de/newsletter/. Sie haben keinen Zugang zum Internet? Dann senden wir Ihnen die Informationen und Berichte zur Aktion „Leben ohne Internet – geht's noch?“ per Post zu.

**So erreichen
Sie uns**

Per E-Mail: gehtsnoch@bagso.de

Telefonisch: 0228 / 24 99 93 56

Per Post:

BAGSO e.V.

Stichwort: Leben ohne Internet

Noeggerathstr. 49, 53111 Bonn

www.bagso.de/gehtsnoch

So finden Sie vor Ort Verbündete

Die BAGSO hat 123 Mitgliedsorganisationen, von denen viele auch vor Ort aktiv sind. Es gibt Seniorengruppen und -ausschüsse, die sich regelmäßig treffen, Veranstaltungen organisieren und Beratungsangebote durchführen. Auch die Seniorenvertretung oder der Seniorenbeirat vor Ort kann ein wichtiger Verbündeter sein.

Häufig gibt es in den Rathäusern einen „Seniorenwegweiser“, in dem die Angebote von Vereinen und Organisationen für Seniorinnen und Senioren aufgeführt werden. Auch dies kann einen Überblick geben.

Nachfolgend einige ausgewählte Beispiele, welche BAGSO-Organisationen auch auf der Ortsebene aktiv sind:

- Seniorenorganisationen der politischen Parteien, z.B. AG SPD 60plus, die Grünen Alten, Liberale Senioren, Senioren-Union der CDU
- Gewerkschaftlich organisierte Seniorenausschüsse und -gruppen, z.B. Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Gewerkschaft der Polizei (GdP), Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), IG Metall, ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, dbb – beamtenbund und tarifunion, Deutsche Steuergewerkschaft, komba gewerkschaft
- Konfessionelle Organisationen, z.B. Deutscher Evangelischer Frauenbund, Katholische Frauengemeinschaft Deutschland (kfd), Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB), Kolpingwerk
- Behindertenverbände, z.B. Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband, Deutscher Schwerhörigenbund
- Seniorengruppen vom Bundesverband Seniorentanz, Deutschen Bridge-Verband, Kneipp Bund sowie Sport- und Turnvereine.

Eine Übersicht aller BAGSO-Mitgliedsverbände finden Sie auf unserer Internetseite <https://www.bagso.de/die-bagso/mitglieder/>.

Wir schicken Ihnen die Mitgliederliste auch gerne per Post.

Herausgeber

BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V.

Noeggerathstr. 49

53111 Bonn

Tel.: 0228 / 24 99 93 56

E-Mail: gehtsnoch@bagso.de

www.bagso.de

Layout

Nadine Valeska Kreuder

Die BAGSO – Die Stimme der Älteren

Die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen vertritt die Interessen der älteren Generationen in Deutschland. Sie setzt sich für ein aktives, selbstbestimmtes und möglichst gesundes Älterwerden in sozialer Sicherheit ein. In der BAGSO sind mehr als 120 Vereine und Verbände der Zivilgesellschaft zusammengeschlossen, die von älteren Menschen getragen werden oder die sich für die Belange Älterer engagieren.

www.bagso.de/gehtsnoch

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend